

Trailaufgaben

1. Trail geführt:

Die Pferde sollen alle Hindernisse in Ruhe und Gelassenheit absolvieren. Sie müssen sich auf die Aufgabe und die Kommandos des Menschen konzentrieren. Der Mensch muss fein dosiert auf sein Pferd einwirken und stets einen deutlichen Abstand zum Pferd haben. Abgesehen vom Loben, sollte ein Körperkontakt zum Pferd stets vermieden werden. An alle Hindernissen soll das Pferd in Ruhe herangeführt werden, sich das Hindernis anschauen und es dann gehorsam absolvieren. Der Mensch kann / muss sich beim Erfüllen der Aufgaben Zeit lassen. Trailaufgaben werden nicht auf Zeit ausgeführt.

- Hindernisse: Die möglichen Aufgaben sind: Treppe, Wasserstelle, Seitwärts-Stange, Balancierbalken, Dach, Bogenbrücke, Hängebrücke, Wippe, Baumstammweg, Gasse, Podest und Verladen. Es müssen 8 der angebotenen Hindernisse absolviert werden. Vor dem Start gibt der Vorführer an, welche Hindernisse er auslassen möchte. Die vorgegebene Reihenfolge der Hindernisse muss eingehalten werden.
- Bewertung: Jedes absolvierte Hindernis wird mit einer Note zwischen 1 und 10 beurteilt. Schafft ein Teilnehmer das Hindernis im 3. Versuch nicht, erfolgt eine 0-Wertung.
- Ausrüstung: beliebig

Reihenfolge der Hindernisse und max. Ausführung der Aufgabe:

- 1. Treppe** Sowohl beim Aufwärts- wie beim Abwärtsgehen muss deutlich erkennbar sein, dass das Pferd die Kommandos des Menschen abwartet, bevor es die nächsten Schritte ausführt. Ideal ist es, wenn der Mensch das Pferd auch auf „halber Treppe“ stehen lassen kann.
- 2. Wasserstelle** Das Pferd soll vertrauensvoll in das Wasser gehen, dort ein Zeit lang stehen bleiben und wieder herausgeführt werden. Die Pferde dürfen im Wasser plantschen.
- 3. Seitwärts-Stange** Die Stange befindet sich zwischen den Vorder- und Hinterbeinen des Pferdes. Das Pferd soll willig in beide Richtungen seitwärtsgehen ohne dabei die Stange zu berühren.
- 4. Balancierbalken** Das Pferd soll konzentriert auf den Balancierbalken steigen, ohne daneben zu treten. Auf dem Balken sollte einmal angehalten werden, danach stillstehen, weitergehen und den Balken wieder verlassen.
- 5. Dach** Auch hier muss das Pferd wieder aufmerksam und gut kontrolliert arbeiten. Das Hinauf- und Hinuntergehen muss in Ruhe erfolgen. Es muss stets einen großen Abstand zum Menschen beibehalten.
- 6. Bogenbrücke** Vertrauensvoll soll das Pferd auf die Bogenbrücke gehen, einmal anhalten und stillstehen und wieder weitergehen.
- 7. Hängebrücke** Sicherlich eine der schwierigen Aufgaben eines Trailparcours. Ohne in Panik zu geraten soll das Pferd über die Brücke am losen Zügel / Strick gehen und möglichst zwischendurch noch angehalten werden.
- 8. Wippe** Die optimale Ausführung geht wie folgt: Gelassen auf die Wippe gehen, hinunterwippen, stillstehen, rückwärtsrichten, wieder zurückwippen, vorwärts gehen, herunterwippen und in Ruhe die Wippe verlassen.
- 9. Baumstammgasse** Der Mensch soll außerhalb der Gasse bleiben und das Pferd sucht in Ruhe am langen Zügel / Strick den einfachsten Weg.
- 10. Podest** Das Pferd soll auf das Podest geführt werden. Der Mensch kann dabei selbst auf das Podest gehen oder neben dem Podest stehen bleiben. Nachdem das Pferd auf dem Podest steht, geht der Mensch einmal um das Podest herum und lässt sein Pferd im Stil des Ground-tyings alleine still stehen. Danach nimmt der Mensch den Zügel / Strick wieder auf und gibt dem Pferd das Signal das Podest zu verlassen.
- 11. Verladen** Das Pferd soll am losen Strick in den Hänger geführt werden. Im Hänger gelassen still stehen bleiben und dann ohne Hektik den Hänger wieder schrittweise verlassen. Bei der maximalen Ausführung bleibt der Mensch hinter dem Hänger stehen und schickt das Pferd alleine in den Hänger, macht danach die Hinterhandstange zu, lässt es einen Moment im Hänger stehen, öffnet die Stange wieder und lässt das Pferd herauskommen.

2. Trail geritten

Wie beim geführten Trail, so auch beim gerittenen müssen die Pferde ruhig und gelassen sein, sich auf ihre Aufgabe und die Kommandos des Reiters konzentrieren. Der Reiter muss stets Herr der Lage sein um souverän und gelassen auf sein Pferd mit leichten Hilfen einwirken zu können. Einhandzügelführung ist erwünscht, aber nicht Pflicht. Besonders beim Klettern muss der Reiter darauf achten im gemeinsamen Gleichgewicht mit dem Pferd zu sein.

- Hindernisse: Die möglichen Aufgaben sind: Tor, Treppe, Wasserstelle, Seitwärts-Stange, Balancierbalken, Dach, Bogenbrücke, Hängebrücke, Wippe, Baumstammweg, Gasse, Podest und Pferch. Es müssen 8 der angebotenen Hindernisse absolviert werden. Vor dem Start gibt der Reiter an, welche Hindernisse er auslassen möchte. Die vorgegebene Reihenfolge der Hindernisse muss eingehalten werden.
- Bewertung: Jedes absolvierte Hindernis wird mit einer Note zwischen 1 und 10 beurteilt. Schafft ein Teilnehmer das Hindernis im 3. Versuch nicht, erfolgt eine 0-Wertung. Die Note für das Tor wird verdoppelt.
- Ausrüstung: beliebig. Das Tragen einer Reitkappe ist Pflicht.

Reihenfolge der Hindernisse und max. Ausführung der Aufgabe:

1. Tor

Wichtig ist ein sehr guter Gehorsam auf den seitwärtstreibenden Schenkel.
Es sind zwei optimale Ausführungen möglich.

entweder

 - so anreiten, dass das Pferd am Tor vorbei nach vorne schaut
 - die Toröffnung soll sich ungefähr in Schulterhöhe des Pferdes befinden (soll leicht zu erreichen sein)
 - das Tor entriegeln
 - geradeaus ein paar Schritte rückwärtsrichten bis sich die Nase des Pferdes in Höhe der Toröffnung befindet
 - das Tor öffnen (vom Reiter weg)
 - vorsichtig anreiten und das Pferd zum Tor hin drehen (ähnlich einer Vorhandwendung)
 - seitwärts zum Tor treten lassen, evtl. einige Schritte rückwärtsrichten
 - das Tor wieder schließen

oder

 - so anreiten, dass das Pferd nach hinten in Richtung der Scharniere des Tores schaut
 - die Toröffnung befindet sich ungefähr in Reiterhöhe
 - das Tor entriegeln
 - das Tor zum Pferd hin öffnen
 - das Pferd mit der Hinterhand zum Tor hin drehen
 - und mit der Hinterhand zuerst durch das Tor gehen lassen
 - seitwärts zum Tor treten lassen, evtl. einige Schritte vorwärts treten lassen das Tor wieder schließen

nach dem Öffnen des Tores, darf das Tor nicht mehr aus der Hand gelassen werden
die Übung soll flüssig ausgeführt werden
nur zum Öffnen und Schließen vor und nach der Übung anhalten
2. Treppe

Der Reiter kann in einem, ohne anzuhalten die Treppe hochreiten. Wichtig ist, dass er nicht hinter die Bewegung gerät. Der Reiter darf mit einer Hand in die Mähne fassen. Beim Hinunterreiten soll das Pferd möglichst viel Bewegungsfreiheit haben, um sich mit Kopf und Hals ausbalancieren zu können. Daraus folgt, die Zügel des Reiters sind so lang wie möglich und so kurz wie nötig. Der Reiter muss zu jeder Zeit eine sichere Kontrolle über das Pferd haben.
3. Wasserstelle

Das Pferd soll vertrauensvoll in das Wasser gehen, dort ein Zeit lang stehen bleiben und wieder herausgeritten werden. Die Pferde dürfen im Wasser plantschen.
4. Seitwärts-Stange

Das Pferd muss willig den seitwärtstreibenden Schenkel annehmen und lässt sich seitwärts über die Stange in beide Richtungen treiben. Die Stange befindet sich zwischen den Vorder- und Hinterbeinen des Pferdes. Das Pferd sollte die Stange nicht berühren.
5. Balancierbalken

Das Pferd soll konzentriert auf den Balancierbalken steigen, ohne daneben zu treten. Auf dem Balken sollte einmal angehalten werden, danach stillstehen, weitergehen und den Balken wieder verlassen.
6. Dach

Auch hier muss das Pferd wieder aufmerksam und gut kontrolliert arbeiten. Das Hinauf- und Hinuntergehen muss in Ruhe erfolgen. Der Reiter muss gut im Gleichgewicht sein, er darf mit einer Hand in die Mähne fassen.
7. Bogenbrücke

Vertrauensvoll soll das Pferd auf die Bogenbrücke gehen, einmal anhalten und stillstehen und wieder weitergehen.
8. Hängebrücke

Sicherlich eine der schwierigen Aufgaben eines Trailparcours, welche nur mit sehr routinierten Pferden ausgeführt werden sollte. Ohne in Panik zu geraten soll das Pferd über die Brücke am losen Zügel geritten werden.
9. Wippe

Die optimale Ausführung geht wie folgt: Gelassen auf die Wippe gehen, herunterwippen, stillstehen, rückwärtsrichten, wieder zurückwippen, vorwärts gehen, herunterwippen und in Ruhe die Wippe verlassen.
10. Baumstammgasse

Das Pferd soll sich in Ruhe den einfachsten Weg über die Baumstämme suchen. Der Reiter muss darauf achten dem Pferd sehr viel Bewegungsfreiheit zu geben.
11. Gasse

Verlangt wird, das Pferd rückwärts in die Gasse einzureiten, dabei eine leichte Zügelführung beizubehalten. Das Pferd soll sich willig durch die Gasse rückwärts richten lassen, sich dabei geschickt verhalten und die Stämme möglichst nicht berühren.
12. Podest

Das Pferd soll auf das Podest geritten werden. Nachdem das Pferd auf dem Podest steht, muss es am hingeebenen Zügel ca. 5 Sekunden still stehen. Danach nimmt der Reiter den Zügel wieder auf und gibt dem Pferd das Signal das Podest zu verlassen. Auch hier muss der Reiter wieder auf gutes Gleichgewicht achten. Beim Hinaufreiten auf das Podest darf der Reiter mit einer Hand in die Mähne greifen.
13. Pferch

Im Pferch soll das Pferd zunächst einmal herum und dann in einer Acht mit gleichmäßigen Bögen um die Baumstümpfe im Schritt geritten werden. Die Geschmeidigkeit und der Fluss der Bewegung stehen im Mittelpunkt der Aufgabe.